

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 32.

Donnerstag den 8. Februar

1877.

Heute

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

von

Möbel, Betten, Haus- & Küchengeräthen

Friedrichstrasse 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

Heute

Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Bau- u. Brennholz-Versteigerung des Herrn Hof-Rupferschmied Meyer, Hafnergasse.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Zimmer-Werkzeug-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 9. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Auctionslokal Friedrichstraße 6: Flaschenzüge, Gebgeschirre, Hobelbänke, Hobeln, Zwingen, Ruedte, Trumhagen, Spaltfägen, 1 Blechofen, Feilen u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator: F. Müller.

Für Schreiner!

Bei der Werkzeug-Versteigerung am Freitag werden 36 Gesimse mit gestochenen Aufsätzen für Kleiderschränke, Secretäre u. mitversteigert.

Der Auctionator: F. Müller.

Geschäfts-Berlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Möbel-Geschäft nun jetzt an Nerostraße 16 befindet; zugleich mache ich aufmerksam, daß ich jetzt wieder gut erhaltene Möbel aller Art ankaufen werde.

Wilh. Schwenck. 7483

Versteigerung.

Heute Donnerstag den 8. Februar, Vormittags um 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause kleine Schwalbacherstraße 4 wegen Wohnungs-Veränderung verschiedene Gegenstände versteigert, als: 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Tafelclavier, Bilder, verschiedene Hausgeräthe, ein Obstkand (mit Tuch) zum Verschließen, eine große Steigleiter, eine große Parthie noch brauchbarer Borde und Brennholz.

H. Martini, Auctionator.

Große Handschuh-Auction

in der „Lentonia“, Marktstraße 6,

à tout prix.

Freitag den 9. und Samstag den 10. Februar, jedesmal Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden eine große Parthie Handschuhe versteigert, als:

Glace-, Waschleder-, feine Militär-, Zwirn-, halbseidene und Bouzlin-Handschuhe.

Gleichzeitig werden eine große Parthie sehr hübscher Ledertwaaren, als: Große Albums, Mappen aller Art und Damentaschen, mit aus-geboten und mache besonders Wiederverkäufer hierauf aufmerksam.

H. Martini, Auctionator.

Carl Eichmann,

Porzellan-Ofen-Geschäft,

Wiesbaden.

Hellmundstraße 5.

LAGER

Umsetzen

in

und

Porzellan-Ofen

Reparaturen

jeder Art

pünktlichst

zu

und

sehr billigen Preisen.

billigst.

Alle Sorten Stroh, Heu, Gaser u. fortwährend zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei

7556

R. Nassauer, Saalgasse 2.

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Versteigerung guterhaltener Mobilien, Haus- und Küchengeräthe u., in dem
 Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeinwald District Nonnenroth.
 (S. Egl. 80)
 Nachmittags 2 Uhr:
 Fortsetzung der Versteigerung von Haus und Brennholz, an dem Hause des
 Herrn Kupferschmied Meyer, Säbnergasse 10. (S. heut. Bl.)

Wiener Haarzopf- & Chignonfabrik,

Goldgasse 21 (Muckerhöhle),

entfiebt ihr grösstes Lager in Zöpfen, Chignons, Locken,
 Bärten und Perrücken. Dieselben werden auch auf Masken-
 bälle vertriehen. Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden à 1 Mt.,
 sowie alle sonstigen Haararbeiten, wie Haarwickeln, Ringe,
 Bouquets u., in kürzester Zeit und zu den billigsten Preisen an-
 gefertigt. Auch werden Damen, welche Bälle besuchen, schön
 und billig frisiert. 7677

**Mettlacher Mosaikplatten,
 glatte Thonplatten, Cementplatten,
 glasierte Wandbekleidungsplättchen,**

ferner
 für Einfahrten, Lichthöfe, Trottoirs etc.
 gerippte Trottoir- und Pflastersteine
 in grösster Auswahl

bei Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8. 7681

In Frankfurt a. M.

ist ein rentables, hässliches Haus, Mitte der Stadt, mit flotter
 Bier- & Weinwirtschaft nebst Café chantant unter
 sehr günstigen Bedingungen mit 12,000 Mark Anzahlung zu ver-
 kaufen durch das Immobiliengeschäft von
 21 (H. 6428.) M. Bermann, Zell 32.

Muhrkohlen,

sehr reich, sind zu 18 Mt. 50 Wg. per Fuhr von
 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch
 über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchen-
 Scheitholz, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie
 prima gewaschene, feinfreie Muhrkohlen zu den
 billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Lang-
 gasse 10, entgegen.

Biebrich, den 4. November 1876.

7652

Jos. Clouth.

Innigste Bitte!

Da ich Endesunterschiedener schon über 8 Jahre durch Brust-
 und Lungenleiden ganz erwerbsunfähig bin, meine Frau auch leidend
 ist und von keiner Gemeinde unterstützt werde, bin ich gedrungen,
 mich an edle Menschenherzen zu wenden, um eine Unterstützung zu
 erbitten. A. Iekstadt, Hochstraße 28, 1 St. hoch. 7213

Zu verkaufen

sind zwei ganz neue Herren-Maschen-Anzüge billig.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 7682

In frequenter Lage wird eine **Wirtschaft** zu mieten
 resp. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter A. S. 12 beliebe man
 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7655

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter
 Leitung der Administration der König Wilhelms Fel-
 senquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brust-
 leiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Control-
 streifen vorrätzig in Wiesbaden bei Apotheker
 Chr. Neuss und Hofapotheker C. Schellenberg.

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
 ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Adelsbairstraße 13a. 7117

Landhäuser

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen. Näheres bei
 Falker, Wilhelmstraße 40. 728

Das Landhaus Dogheimerstraße 44 ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Barriere daselbst. 628

Ein neu erbautes, rentables Haus ist billig zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 722

Sargmagazin Dambachthal 2,

4634 J. C. Kissling, Dambachthal 2.

Zimmerpöbe sind zu haben Wartstrasse 31, wth. 766

Alle Näharbeiten (Kleider und Weiszeug) werden mit
 ohne Maschine angefertigt Hochstraße 4, Dachlogis; daselbst sucht
 Mädchen noch Beschäftigung im Ausbessern in u. außer dem Hause

Ein neues, einpäuniges Challengesicht preis-
 würdig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1. 767

eine Vogelheide, verich. Kaffee billigst Faulbrunnenstr. 1. 767

Bettstelle, Franz 25.

Wegen Umzugs billig zu verkaufen: Ein einthüriger Kleider-
 schrank, 1 Sopha, Tische, Stühle, Bilder und sonstige Gegen-
 stände. Näheres Elisabethstraße 17. 766

Ein elegantes, braunes, 6jähriges Pferd, zum Ein- und Aus-
 spannfahren, sowie zum Reiten, ist billig zu verkaufen
 Straße 50. 768

Arbeiterhütte, fast neu, billig zu verk. Bleichstr. 20. 688

Ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Küchenschrank
 eine Bettstelle zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 768

Eine massiv eiserne Copirpresse mit Schraube zu verkaufen
 Näheres in der Expedition d. Bl. 768

Ein gebrauchter Ambos zu verkaufen. Näheres Exped. 768

Eine große Zinkbadehütte ist billig zu verkaufen
 Hochstraße 15. 768

Käfige in allen Größen, sowie sehr praktische Seden empfiehl
 Julius Prätorius, Sonnenanbahn, Kirchstraße 16. 748

Ein neues Federkissen u. verch. Hochstraße 28. 748

Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen
 Straße 46 im 2. Stod. 748

Das Waschen achter Spitzen, sowie weissen
 feiner Gardinen und aller Arten feiner Wäsche wird stets unter
 billiger Berechnung übernommen Bleichstraße 20, Barriere. 758

Frauen- und Kinderkleider werden gut und billig ange-
 fertigt; auch das Umändern und Reparieren derselben wird
 bestens besorgt Frankfurterstraße 9, 2. Etage rechts. 738

Verschiedene gebrauchte Möbel, auch eine feine Standuhr
 aus der Hand zu verkaufen Nerostraße 27. 828

Helenenstraße 12, Zimmerhaus, 2 Stiegen hoch, sind Garten-
 Säbner, gute Schläger, sowie Weiszeug zu haben. 828

Villa-Verkauf. 7860

Eine sehr solid gebaute, schöne Villa mit großem Garten, am Curpark gelegen, ist wegen halber preiswürdig zu verkaufen. Rab. Exped.

Räthsel.

(Frei nach Shalespeare.)

Wie heißt der alte Liberale,
Der gut verwerthet Grund und Haus,
Doch aus der Hütt' im Nerothale
Den armen Bleicher treibt hinaus? 7637

M.

Zugegangener Verdächtigungen halber sehe ich eine namhafte Person an, wer mir die Namen angibt, welcher gestern Bertha inserirt hat.

Kaffeeklappe.

Sie heißt ja gar nicht Bertha. Ihr Name fängt überhaupt nicht mit einem weichen B an. 7663

Aujust vom Rasenball.

Als anständiger Mensch, sowie als Bewerber wird man nicht erwarten, daß ich allen gemeinen Weibern gegenüber mit Stillständen verachte. 7663

K.

Welches blinde Puhn hat denn überhaupt das fette Korn gefunden? 7660

Und er war es doch! 7680

O Zentne! O Zentne!

Ein scheinbar Todter liegt im Särge,
Ein Korn war das niemals nicht,
Sankt hält' ein Huhn es aufrecht! 7650

Diejenige Person, welche am Dienstag Abend auf dem Ampytheater den Schirm mitgenommen hat, ist erkannt worden und er sucht, denselben bei dem Portier daselbst abzugeben, andernfalls Anzeige davon gemacht wird. 7659

Glück-auf.

Es gratulirt die ganze Gesellschaft unserem Vereinsmitglied **Wilh. Malsy** zu seinem heutigen Geburtsstage recht herzlich. **Der Vorstand.** 7646

Dem Herrn **C. B. ck**, Kömerberg, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtsstage. 7650

Nugenannt, doch Wohlbekannt.

Ein Mädchen sucht für 14 Tagen Ausbittelle. N. Fischgraben 1. 7642
Ein Mädchen sucht Monastelle. N. Wellstr. 19, Frontsp. 7642
Eine geliebte Bäglerin sucht Beschäftigung. Rab. Exped. 7657
Gesucht sogleich eine perfekte Maschinen-Näherin große Burgstraße 3. 7656

Mädchen werden gesucht durch **Fr. Meyer Wwe.**, Querstraße 2. 7654
Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich Stelle. Näheres Moritzstraße 6 bei J. Leber. 7654

Ein Mädchen sucht auf den 1. März eine Stelle als Mädchen allein oder in die Küche zum Kochen. Näheres Adelhaidsstraße 5, Parterre. 7644
Eine perfekte Köchin sucht bei einer feinen Herrschaft eine Stelle. Näheres Expedition. 7638

Gesucht

zum 1. oder 15. März ein solches, reinliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum Allein dienen. Gute Atteste erforderlich. Rab. Kapellenstraße 33. 7632

Gesucht auf gleich

ein Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unierzieht. Näheres in der Exped. d. Bl. 7664

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näheres durch Frau **Schug**, Grabenstraße 14. 7667

Gesucht 1 feines Zimmermädchen, 2 deutsche Bonnen, 1 französische Bonne, 1 feines Hausmädchen, Mädchen, welche kochen können, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen werden gesucht durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 4302

Eine feine, bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch gut bügeln kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle als Mädchen allein durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 4211

Mehrere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen, sowie Mädchen, welche kochen können, als Mädchen allein, bürgerliche Mädchen erh. Stellen d. d. Stüllemachweisebureau v. **G. Seib**, Nerostr. 34. 7674

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht eine gute Stelle. Näheres Feldstraße 17. 7674

Gesucht zum 1. März ein braves Mädchen vom Lande, welches Nähen- und Hausarbeit versteht, für Fremde, die in der Nähe Wiesbadens wohnen. Rab. Exped. 7676

Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht baldigst Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 338

Gesucht Köchlein, angehende Jungfer, Kaffeeköchin, seine Herrschaftsköchin, bürgerl. Köchin u. durch **Ritter**, Webergasse 13. 338

Küchenmädchen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle, am liebsten als Zimmermädchen auf den 1. März oder 1. April. Näheres Röderstraße 35 im Hinterhaus. 4484

Ein verheiratheter, zuverlässiger, kinderloser Mann, welcher 8 Jahre beim Militär gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Verwalter, Aufseher oder Portier oder in sonstiger Branche. Näheres Kirchstraße 12, 1 Etage links. 3845

3-4000 Mark werden zu leihen gesucht. Rab. Exped. 7653

Adelhaidsstraße 4 (Subseite) ist die Parterte-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 7689

Abolphsallee 6 ist eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7684

Adlerstraße 81 ist ein Zimmer mit Zubehör zu verm. 3983

Molerstraße 45 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 7662

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterte-Zimmer zu verm. 7681

Dohheimersstraße 41 ist die Frontspitze von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7638

Herrngartenstraße 15 ist im 3. Stock ein Logis von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 7643

Kouissenstraße 16 ist im 3. Stock ein Logis von 3 Zimmern, Cabinet, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4588

Köberallee 12 ist eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Rab. 1 Etage hoch links. 6346

Schwalbacherstraße 19, 2. u., möbl. Zimmer zu verm. 7661

Schwalbacherstraße 51 ist ein großes Zimmer zu verm. 7686

Walramstraße 9 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 7665

Weißstraße 2 (Röderalle), eine Etage hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Rab. Part. 6580

Ein möblirtes Parterte-Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 7666

Nähe den Suranlagen sind 2 elegante, unmöblirte Zimmer, Küche u. zum 1. Mai zu vermieten. Rab. Exped. 7683

Marktstraße 8 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Eine Wertpütte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273

Wir bringen hiermit dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden zur Anzeige daß wir von jetzt an **Stroh Hüte** zum Waschen, Färben und Façoniren annehmen. Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht.
Petitjean frères,
 Strohhutfabrik, Taunusstraße 19.

7670

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Karoline Köpp,

nach nur fünftägigem Krankenlager an einer Lungenentzündung uns durch den Tod entrisen wurde.

Wiesbad, den 6. Februar 1877.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Rudolph Köpp.

7635

Danksagung.

Von Frau Regierungspräsident v. Wurmb, Frau Geheimre Regierungsrath **Hilf** und Frau Canzleirath **Flindt** dahier aus dem Ergebnisse der am 2. d. Mts. veranstalteten musikalisch-dramatischen Abend-Unterhaltung **Einhundert Mark** für das Versorgungshaus für alte Leute empfangen zu haben, wird hierdurch unter verbindlichstem Danke bescheinigt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1877.

243

Der Verwaltungsrath.

Eintrittskarten für den am Samstag den 10. Februar im Curhause stattfindenden Maskenball sind für unsere Mitglieder bei Herrn **Georg Hofmann**, Langgasse 14, zu haben.

Der Vorstand

84 des Wiesbadener Männer-Gesangvereins.

Meine

Conditorei

verbunden mit **Café**
 habe nach 7687
Schillerplatz 1
 verlegt und empfehle nebst **Café, Thee, Chocolate** auch **rothe und weisse Weine, Flaschenbier etc.**
Gottlieb, Conditor.

Tinten.

Schwarze Schreib- und Copirtinte, prachtvollste Saron, Aleppo, Tannin, Carmin, blaue und andere Tinten aus der Fabrik von **H. von Gimborn** in Emmerich sind stets auf Lager in allen Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen. 149

Wein-Auction.

Nächsten Samstag den 10. Februar Vormittag 9 1/2 Uhr werden

10 Fässer Walporzheimer Wein,
100 Flaschen do. do.
17 Fässer Ahrbleichart,
100 Flaschen do. do.

1874er, flaschenreif,
 im Auctionslokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator.

F. Müller.

381

Zur Nachricht!

Bei der am Samstag stattfindenden
Wein-Versteigerung
 kommen noch

100 Flaschen Champagner und
60 " diverse Liqueure
 zum Ausgebot.

381

F. Müller,
 Auctionator.

Weißer Gardinen

empfehl
 in großer Auswahl

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstraße 38
 7631 Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Ein junger Russe, der seinen Curfus in der Universität zu Moskau beendigt hat, gibt **Stunden** in der **russischen Sprache.** Adressen abzugeben in **Hôtel Dasch, Zimmer 11.** 487

Curhaus zu Wiesbaden.

Dritter und letzter grosser Maskenball

in den
Sälen des Curhauses
am

Samstag den 10. Februar

unter Mitwirkung

des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung

des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**,
und der

Capelle des 80. Inf.-Regts.

unter Leitung

des Capellmeisters Herrn **F. W. Münch**.

Ball-Dirigent: Herr **O. Dornewass**.



Während der Pause werden durch ein

Roulette

sechs grosse werthvolle und verschiedene kleinere Preise ausgespielt.

Toupie hollandaise und Tivoli.

Die Spielregeln werden an die Theilnehmer vertheilt und sind ausserdem in den Spielzimmern angeschlagen. Der etwaige Ertrag aus dem Roulette etc. wird zu **wohlthätigen Zwecken** verwendet.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden um **7 Uhr** geöffnet; sie stehen **sämmtlich** — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: 4 Mark für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu 2 Mark abgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle und zur Verloosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balle keine Gültigkeit. Eintrittskarten sind auf der städtischen Curkasse im Curhause, sowie an der Abendkasse zu haben.

Der Eintritt ist nur im Masken- oder Ball-Anzuge — letzterer mit carnestalistischem Abzeichen — gestattet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Kriegerverein Germania.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche den **Maskenball im Curhause** Samstag den 10. c. besuchen wollen, belieben sich zur **Empfangnahme** von Karten zu ermäßigten Preisen bei unserem **Präsidenten, Herrn Emil Rumpf**, Webergasse 38, anzumelden. 185
Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Samstag den 10. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn **Dr. Lehr** über **„Bau und Thätigkeit des Nervensystems“**, erläutert durch Experimente, im Saale des **„Bayerischen Hofes“**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. **Der Eintritt ist frei.** 217
Der Vorstand.

Anzeige.

Ich habe am heutigen neben meinem Stellen-Nachweise-Bureau in dem Hause **Querstraße 2** einen **Butter- und Eler-Handel** eröffnet und empfehle mich mit stets frischer, direkt vom Lande bezogener Waare. Achtungsvoll
Katharina Meyer Wwe.
7678

1/2 Theaterplatz, 1. Ranggalerie rechts No. 19, ist für den Rest des Winterabonnements serienweise abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 7658

Ein großer **Rüchenschrant** mit Glasauszug nebst einer Anrichte mit Schüsselbrett zu verlaufen Webergasse 26. 7632

Im Ausverkauf

befinden sich noch

60

drei Ellen breite

Bettflücher = Leinen,

sowie

eine grosse Anzahl

Bielefelder

Leinen-Resten

in Längen von 8 bis 16 Meter,

welche **sehr billig** abgegeben werden.

M. Wolf, zur Krone.

Sprudel.



Gelegentlich unserer grossen „carnevalistischen Damenziehung“ (Fastnacht-Dienstag den 13. a. o.) im Curhause veranstalten wir, wie alljährlich, eine **Tombola zum Besten der Armen**. — Der Vorstand wird zu diesem Zwecke aus der Gesellschafts-Casse für die Anschaffung von **11 werthvollen Preisen** besorgt sein. Außerdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner der hiesigen Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns beizusenden und womöglich recht bald mit **Liebesgaben** hierzu unterstütz-n zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Hochachtungsvoll

Im Namen des Comités:

Die Verloosungs-Commission.

Zur Aufnahme von Liebesgaben sind bereit:

S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.

B. Jacob, Dambachthal 11a.

L. Usinger, Elisabethenstraße 8.

Ad. Abler, Taunusstraße 27.

August Engel, Taunusstraße 2.

F. Bornträger, Kranzplatz 1.

C. Spitz, Langgasse 37a.

W. Bleckel, Langgasse 10.

G. Bücher jr., Wilhelmstraße 18. 351



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Webergasse.

Heute frühe treffen wieder ein in Eis verpackt: Schellfische und Cablian (lebend frisch) etc.

F. C. Hench, Vorklieferant.

Ein **Ader** im „Königsstuhl“, 23 Wd. 54 Sch., mit 5 Obstbäumen, zu verpacken. Näh. bei Frau Zahn, Oberwebergasse 45. 7641

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude.

Loose. Frankfurter Pferdemarkt (niedrige Nummer) à 3 Mark bei 6880 **W. Speth, Langgasse 27.**

Rein An-, Ver- und Rückkauf-Geschäft befindet sich Metzgergasse 20, 1 Treppe hoch. **Harzheim.**

An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft in allen Wertgegenständen befindet sich **Herzogstraße 11, 1 St.** 7857 **F. Welmer.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 **N. Hess, Pal. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrnkleider werden repariert und hemmisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161 **W. Haack, Sümergasse 9.**

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz (in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl **Adolph Schramm,** 7444 **Rheinstraße 7.**

Zu verkaufen

eine **Villa** — Blumenstraße Nr. 1b. — Näheres zu erfragen Grünweg Nr. 1. 7058

Rheinstraße ist ein elegant eingerichtetes dreistödiges **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6371

Ein rentables **Landhaus** mit großem Garten ist für den billigen Preis von 16,000 fl. zu verkaufen. Näheres bei Carl Claubitz, Marktstraße 32. 4886

Kanarienvögel zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Dth. 5979

Ein eleganter **Wasserkanzel,** spanischer Tänzer, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 6516

Alle **Näh-, Strick-, Stick-, und Häfelarbeiten** werden gut und pünktlich besorgt Bleichstraße 18. 7119

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. Februar.

Geboren: Am 2. Febr., dem Bildhauer Christian Weber e. S. — Am 4. Febr., dem Wirth Philipp Kref e. S. — Am 2. Febr., dem Fuhrmann Adam Faust e. L. — Am 3. Febr., dem Hausknecht Andreas Fischbach e. S., R. Philipp. — Am 4. Febr., dem Herrnschneidergelhilfen Philipp Diehl e. L.

Aufgehoben: Der Hauderer Christian August Wink von Seigenbahn, M. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Philippine Rühl von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 4. Febr., der Installateur Wilhelm Knecht, alt 24 J. 10 M. 16 Z. — Am 6. Febr., Julie, Z. des Herrnschneiders Georg

Erner, alt 1 M. 28 Z. — Am 6. Febr., Carl August, S. des Kellners Heinrich Fuß, alt 6 M. 18 Z. — Am 5. Febr., Josef, S. des Tagelöhners Josef Schaur, alt 2 J. 6 M. 21 Z.

Für den brustkranken Mann sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von A. S. 1 M., P. H. Wittwe 1 M., welches dankend beiehnet wird.

Pappenheim, 1. Febr. (Graf Pappenheim 7 fl.-Loose.) Gezeugene Serien: No. 64 83 810 815 369 594 771 879 895 918 965 967 1057 1138 1191 1235 1270 1336 1461 1681 1766 1806 1949 2128 2246 2597 2632 2662 2847 2905 2972 3008 3010 3016 3025 3072 3347 3396 3525 3561 3668 3808 3861 3964 4058 4121 4197 4250 4420 4500 4771 4802 4865 4884 4928 4982 4946 4963 4975 5055 5072 5084 5284 5425 5532 5680 5672 5703 5765 5861 5997 6119 6288 6410 6428 6441 6480 6521 6522 6696 6814 6842 6945 7030 7099.

Helsingfors, 1. Febr. (Finnländische 10 Thlr.-Loose.) Gezeugene Serien: No. 122 325 987 1843 1429 1450 1470 1667 1700 1975 2011 2294 2497 2501 2699 2706 2715 3097 3131 3502 3690 3699 3904 3982 4911 4944 4949 5341 6277 6449 6977 7028 7199 7222 7248 7315 7515 7697 7895 7944 8103 8444 8516 8525 8638 8925 9141 9264 9691 9802 10041 10468 10488 10586 10782 10991 11174 11858 11664 11747.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 6. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinten) .	887,16	887,10	887,09	887,11
Thermometer (Reaumur) .	+2,8	+4,0	+4,0	+3,60
Dampfspannung (Bar. Sin.)	2,24	2,68	2,75	2,54
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,8	91,9	96,1	91,60
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedekt.	bedekt.	f. Regen.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb."	—	—	4,0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 10 bis Abends 4 Uhr geöffnet.
 Kaiserlicher Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
 Kirchliche Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an gesetzlichen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
 Heute Donnerstag den 6. Februar.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Allgemeiner Fortschritts- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Hause Kirchgasse 22a, 1 Etage hoch.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Wehen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Königl. Schauspiele. 29. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Auf allgemeines Verlangen: Nochmaliges Auftreten des Violin-Virtuosen Herrn Pablo de Sarasate. Concert. Hierauf: „Einer muß heirathen.“ Lustspiel in 1 Akt von H. Wilhelm. — **Anfang 6½ Uhr.**

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. 10. — 9. 18.† — 11. 10.† — 2. 24.† 4.* — 4. 45 (nach Mainz). — 5. 30.† — 7. 15.* — 8. 55. — 10. 03 (nach Mainz).
 Ankunft: 7. 53. — 9. 13.* — 11. 34.† — 1. 01.† — 3. 08.* — 3. 36 (von Mainz). — 5. 07.† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 06.† — 8. 32.† — 10. 25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55.
 Ankunft: 8. 23 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 39 7. 43.* — 9. 05.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jöflein und Gumberg. Ankunft: Von Gumberg (Jöflein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Jahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

— (Mandover.) Im Herbst wird das 11. Armeecorps im Verein mit dem 7. (württembergischen) und 8. (rheinischen) zwischen Köln und Frankfurt zu manövriren haben. Einschließlich der Regiments- und Brigadabteilungen wird das Mandover 8 Wochen dauern und werden hierzu die Truppentheile verstärkt werden.

— Die Ausdehnung der in Preußen bereits bestehenden Gewährung eines Ehrensoldes an die Inhaber des Eisernen Kreuzes ist nach Mittheilungen sächsischer Amtsblätter auf das ganze deutsche Heer im Werke. In Preußen haben die Inhaber des für Verdienste vor dem Feinde verliehenen Militär-Verdienstkreuzes und Militär-Ehrenzeichens erster Classe eine lebenslängliche Monatsgratifikation von 9 resp. 8 Mark, und dieser Ehrensold ist durch Erlass vom 18. Juli 1870 auch den Inhabern des Eisernen Kreuzes zugesichert. Es handelte sich nun nicht allein um Ausdehnung dieser Gratifikation auf alle Inhaber des Eisernen Kreuzes, sondern auch um Zahlung von Gratifikation an die Inhaber vor dem Feinde ermordeter Ehrenzeichen in den nichtpreussischen Truppentheilen, für Sachsen an die Inhaber der Tapferkeitsmedaille zum St. Heinrichsorden. Dem Reichstage soll eine bezügliche Vorlage zugehen, in der gleichzeitig eine Erhöhung des in Preußen bisher gewährten Ehrensoldes in Aussicht genommen ist.

— Nach einer Mittheilung der „Tribüne“ beträgt das Körpermaß unseres Kaisers (nach altem Maß) 5 Fuß 10 Zoll 3 Strich, des Kronprinzen 5 Fuß 11 Zoll, des Prinzen Carl 5 Fuß 9 Zoll; ein förmlicher Riese ist Prinz Albrecht (Sohn), der nicht weniger als 6 Fuß 4 Zoll mißt. Das Körpermaß des Fürsten Bismarck beträgt 5 Fuß 11 Zoll.

— Aus dem südlichen Oesterreich. Vor einigen Wochen erschien der Befehl zur Aushebung für die Rekruten des Landheeres und der Marine im Jahre 1877, deren Zahl an 56,000 Mann beträgt. Interessant ist das Verhältnis der des Lebens und Schreibens fähigen Rekruten aus den verschiedenen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Von je 1000 ausgehobenen Rekruten können in Nieder-Oesterreich 984 lesen und schreiben, in Schlesiens 948, in Ober-Oesterreich 899, in Böhmen 810, in Salzburg 766, in Steiermark 755, in Mähren 671, in Kärnten 581, in Tyrol 566, im Küstenland 307, in Fiume 286, in Siebenbürgen 146, in Croatien und Slavonien 143, in Galizien 115, in Krain 106, in der Bukowina 89 und in Dalmatien nur 88, während im eigentlichen Königreich Ungarn von 1000 Rekruten 358 schreiben können.

— (Die deutsche Auswanderung im Jahre 1876.) Von den 3 Hafenplätzen Hamburg, Bremen und Stettin sind im Laufe des Jahres 1876 nach überseeischen Plätzen im Ganzen 50,587 Personen mit Auswandererschiffen etc. befördert worden, und zwar wurden

	1876:	im Vorjahr:
über Hamburg	23,783,	31,810,
„ Bremen	21,852,	24,199 und
„ Stettin	202,	280,
Summa	50,587,	56,289

Personen befördert. Die gesammte Auswanderung hat demnach im Jahre 1876 gegen 1875 um 5702 Personen abgenommen. Nach sämtlichen transatlantischen Plätzen hat die Gesamtankunft abgenommen, ausgekommen nach Brasilien und dem La Plata, die durch mehrfache, recht bedeutende Beförderungen von böhmischen und russischen Einwohnern von 431 auf 2450 Personen gestiegen ist.

(Eingefandt.)

Das Adreßbuch für Wiesbaden und Carlsruhe.

Wenn auch jeder Einwohner Wiesbadens und insbesondere der Fremde in Wiesbaden dem Herrn Herausgeber des Adreßbuches der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1877/78 für die dabei angewandte Umsicht und Sorgfalt danken muß, so möchten doch dadurch einige Wünsche zur Ergänzung des Adreßbuches für das Jahr 1877/78 nicht ausgeschlossen sein, wie sie sich aus dem Vergleiche des Adreßbuches Wiesbadens für das Jahr 1876/77 mit dem für Carlsruhe aus dem Jahre 1876 ergeben. Das Bessere ist nie der Feind des Guten und so wird der geehrte Herausgeber des Adreßbuches für Wiesbaden, welcher ja gewiß sein Werk auch möglichst zu vervollständigen befreit sein wird, die nachstehenden Vergleichspunkte nicht als eine gegen seine Arbeit gerichtete Kritik aufnehmen und die gewünschten Ergänzungen als wünschenswerthe anerkennen und sie in dem nun wohl bald vorzubereitenden neuen Jahrgange berücksichtigen. Ist doch schon vielfach ein Adreßbuch durch seine Vervollständigung zu einem statistischen Jahrbuch vorgeschritten und hat eben dadurch zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel sich gestaltet, besonders für diejenigen, welche eingehendere statistische Werke nicht zur Hand nehmen oder auch ihrer nicht bedürfen.

Zunächst ist zu bemerken, daß das Adreßbuch für Carlsruhe ein größeres Format und größere Lettern hat, die kleineren Lettern, welche nicht bloß im Adreßbuch Wiesbadens, sondern auch in einem Theile der in Wiesbaden erscheinenden öffentlichen Blätter vorkommen, greifen namentlich schwächere Augen, besonders älterer Leute, sehr an. Trogdem ist der Preis des 191 Seiten haltenden Adreßbuches für Carlsruhe nur 4 Mark, während das freilich 546 Seiten, aber mit kleineren Lettern und auf bedeutend kleineren Seiten ausgefallene nebst Vorwort und Inhaltsverzeichnis zählende Wiesbadener für 4 Mark 50 Pf. verkauft wird. Dennoch ist das Carlsruher inhaltsreicher.

Trotz der im Vorwort des Wiesbadener Adreßbuches enthaltenen Erklärung erscheint es zunächst unmotivirt, daß in demselben nur das Ver-

amen-Perional der künftigen Behörden, nicht auch der Staatsbehörden in Wiesbaden angegeben ist. Weitere Vergleiche ergeben aber für das Carlsruher Adreßbuch weit mannichfaltigeren und instructiveren Inhalt. Das Carlsruher Adreßbuch beginnt mit einer Genealogie des Großherzoglichen Hauses und gibt dann einen Abschnitt „zur Statistik der Stadt Carlsruhe“ in 10 Seiten. Die Gegenstände sind: Geographische Lage, Bodenbeschaffenheit, Klima, Gemauung, Gebäude, Bevölkerung, Postverkehr, Telegraphen-, Eisenbahn-Verkehr, Preise und Conjunction, Sparanstaltspflege und sociale Selbsthilfe, Wohlthätigkeitspflege, Ergebnisse der Vichzählungen, Klimatischer Wärmezustand zu Carlsruhe.

Das Adreßbuch für Wiesbaden gibt in 1 1/2 Seiten: Häuser-, Familien- und Seelenzahl der Stadt Wiesbaden und Polizeireviere der Stadt. Die Bevölkerung beider Städte ist nahezu die gleiche, nach der letzten am 1. December 1875 stattgehabten Volkszählung. Wiesbaden zählt darnach 42,986, Carlsruhe 43,506 Einwohner.

Das Wiesbadener Adreßbuch beschränkt sich auf die Angabe der Bevölkerung nach den Geschlechtern, Altersclassen, Eingebürgerte der Stadt. Dem Reich aber nicht, Religion resp. Confession. Das Carlsruher Adreßbuch verleiht die Bevölkerung vom 1. Dec. 1871 mit der vom 1. Dec. 1875 und gibt die Bewegung der Bevölkerung nach Trauungen, Geburten, Sterbefällen, ehelichen oder unehelichen Geborenen und Ursachen des Todes, wobei die Todesursachen für 1872, 1873 und 1874 angegeben werden. Außerdem werden die Zu- und Abgänge angegeben für 1873/74 und 1874/75 und endlich sind die Gewerbe nach der Zahl der Unternehmungen und Arbeiter angeführt; das Wiesbadener Adreßbuch gibt nur die Zahl der Großgewerbetreibenden an und bringt ein Verzeichniß der hiesigen Einwohner nach ihren Gewerben und Geschäften in alphabetischer Ordnung. Es bedarf wohl keiner Rechtfertigung des Wunschens für einen Curort wie Wiesbaden, daß klimatische und sanitäre Verhältnisse, wie Sterbefälle und Todesursachen in einem Adreßbuch nicht unberücksichtigt bleiben, wenn ein Adreßbuch für eine Stadt wie Carlsruhe, die kein Curort ist, solche Notigen schon gewährt. Außerdem bleibt es gewiß von sittlichem Interesse, die Zahl der ehelich und unehelich Geborenen zu erfahren und von volkswirtschaftlichen, die Angaben über die Zu- und Abgänge, welche ja rücksichtlich der Frequenz des Ortes und der zu bestimmenden und vertheilenden Steuern von so großem Interesse sind. Auch gewährt das Carlsruher Adreßbuch eine Einsicht in die bauliche Entwicklung der Stadt, während das Wiesbadener trotz großer baulicher Entwicklung und nur die Zahl der bewohnten und nichtbewohnten Gebäude und der Haushaltungen am 1. Dec. 1875 angibt. Auch werden die Haushaltungen in Wiesbaden, namentlich neu sich etablierende, eine Statistik der Preis dankbar hinnehmen, um doch einigermaßen ihr Budget darnach zu bestimmen. Von allgemeinem Interesse sind dann endlich auch die Mittheilungen des Carlsruher Adreßbuches über Post-, Eisenbahn- und Telegraphenverkehr. Rüksichtlich der Sparanstaltspflege und socialen Selbsthilfe wie der Wohlthätigkeitspflege gibt wiederum das Carlsruher Adreßbuch Uebersichten der Begründung und des Fortganges der bezüglichen Anstalten, während das Wiesbadener Adreßbuch und nur den Nachweis des dabei theilhaftigen amtierenden Personals nebst ihren Wohnungsadressen gewährt. Diesen Anstalten kann es selbstverständlich nur von Nutzen sein, wenn man mehr über sie erfährt, da sie doch meist angewiesen sind auf Teilnahme und Unterstützung durch das Publikum und es namentlich für einen nach Wiesbaden zu ziehenden schwer wird, sich die zur Beurtheilung des Befehens und Wertes der Anstalten erforderlichen Daten in verschiedenen öffentlichen Blättern, Reichsanstaltsberichten etc. selbst zu sammeln.

Ganz besonders verdienstlich ist aber im Carlsruher Adreßbuch die Zusammenstellung der für die Stadt erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften, unter ihnen z. B. die auf die Wohnungen, Fremden- und Dienstbotenanzeigen bezüglichen Bestimmungen, welche ein Neuzuziehender mitunter erst erfährt, wenn er für Nichtbeachtung der ihm unbekanntes Vorschriften bestraft wird. Wir finden hier Vorschriften über Ordnungspolizei und Sicherheitspolizei, Sittlichkeitspolizei, Gesundheitspolizei, — deren Kenntniß im Curort Wiesbaden ganz besonders wünschenswert wäre, — darunter auch Vorschriften über Fleißschau, Leidenordnung, insbesondere Friedhofordnung, Begräbnißordnung, Fechtboden, — Feuer- und Baupolizei, insbesondere Gasanstaltungen, — Straßenpolizei, Gewerbepolizei hinsichtlich des Kaufs und Verkaufes und der Mietverhältnisse. Allem dem gegenüber bringt uns das Wiesbadener Adreßbuch nichts weiter als Taxise für Droßkfen, Gepädträger und Dienstmänner.

Bei den riesigen Ziffern über die Fremden-Frequenz Wiesbadens, deren Feststellungsmodus zu erfahren wohl von Interesse wäre, bei der Erhebung Wiesbadens zu einer jogen. Weltcurstadt scheinen auch größere Ansprüche an das Adreßbuch Wiesbadens berechtigt und empfehlen wir daher die Vorzüge des Carlsruher Adreßbuches der geeigneten Beachtung des geehrten Herrn Herausgebers des Adreßbuches für Wiesbaden. Kein Fortschritt ist Stillstand oder Rückschritt; in der Besteuerung hat nun Wiesbaden unläugbare Fortschritte gemacht, mögen sie auch in anderen Beziehungen statthaben!

(Berichtigung.) In dem gestrigen Sprudelferret muß es an der Stelle, wo von Protocollist A. die Rede ist, anstatt „nicht meister harmonischer Weise“ „nicht meisterhammischer Weise“ heißen, durch welche Verwechslung das beabsichtigte Lob leider in eine Art Lade umgewandelt wurde.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

(Hierbei 1 Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 32.

Donnerstag den 8. Februar

1877.

Holzversteigerung.

In den nachgenannten fiscalischen Districten im Schutzbezirk Clarenthal werden folgende Holzsortimente meistbietend, auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September a. c., versteigert, nämlich:

Freitag den 9. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,

im District Bleidenstädterkopf Nr. 29:

- 165 R.-M. buchenes Scheitholz,
- 78 " dgl. Prügelholz,
- 1050 Stück dgl. Wellen,
- 2 R.-M. Stochholz und
- 2 " Späne, sodann

im District Rentmayer, Müllerwiese und Gewachsenstein:

- 4 Nadelholzstämme von 1,58 Festmeter,
- 3 R.-M. buchenes Prügelholz,
- 150 Stück dgl. Wellen,
- 3 R.-M. dgl. Stochholz,
- 9 R.-M. Weichholzprügel,
- 1700 Stück dgl. Wellen,
- 11 " dgl. Stochholz,
- 7 R.-M. kiefernes Scheitholz,
- 37 " Nadelholzprügel,
- 1150 Stück dgl. Wellen,
- 1 R.-M. dgl. Stochholz.

Die Zusammenkunft findet im Bleidenstädterkopf bei dem Holzstoß Nr. 552 statt.

Samstag den 10. Februar l. Js., ebenfalls Vormittags 10 Uhr beginnend,

im District Himmelswies, Gewachsensteinertopf:

- 8 R.-M. kiefernes Prügelholz,
- 50 Stück dgl. Wellen,
- 1 R.-M. dgl. Stochholz;

im District Kiffelborn und Steinhausen:

- 1 Eichenstamm von 0,64 Festmeter,
- 3 Nadelholzstämme von 1,58 Festmeter,
- 1 R.-M. eichenes Prügelholz,
- 25 Stück dgl. Wellen,
- 58 R.-M. buchenes Scheitholz,
- 32 R.-M. dgl. Prügelholz,
- 775 Stück dgl. Wellen,
- 26 R.-M. dgl. Stochholz,
- 25 Stück Weichholzwellen,
- 6 R.-M. kiefernes Scheitholz,
- 3 " dgl. Prügelholz,
- 50 Stück dgl. Wellen.

Die Zusammenkunft an diesem Tage findet im District Himmelswies statt. Das Holz im Steinhausen wird im District Kiffelborn versteigert.

Fasanerie, den 30. Januar 1877. Königl. Oberförsterei. Flindl.

Tanz-Unterricht II. Coursus.

Zu dem heute beginnenden Stadium des **Walzers** und der **Française** können noch Herren und Damen beitreten.
7616 Ph. Schmidt, Tanzlehrer, Louisenstraße 37.

Für Selbst-Rasirende. Rasirmesser werden besorgt bei **H. Litzius,** 7441 Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 10. Februar:

Dritter

grosser Maskenball.

Zwei Orchester.

Verthvolle Preise.

Eröffnung des Saales: 7 Uhr. — Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark. Gallerie: 2 Mark.

Karten an der Curclasse und Abendclasse.

Stetige Vereine, deren Mitglieder sich in größerer Anzahl an dem Maskenballe zu theilnehmen wünschen, belieben sich wegen eventueller Preisermäßigung an die unterzeichnete Direction baldmöglichst zu wenden. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Sprudel.

Karten zu dem am 10. Februar stattfindenden **Maskenball** der städtischen Cur-Direction werden durch Herrn **Carl Spitz,** Langgasse 37a, ausgegeben. Der Vorstand.

Katholischer Kirchen-Chor.

Fastnacht-Sonntag den 11. Februar cr. Abends 8 Uhr veranstaltet der Obige wie alljährig im **Römersaal** dahier eine **humoristische Abend-Unterhaltung** (weihnachtliches Programm) mit darauffolgendem **Ball.**

Karten hierzu sind zu haben für Herren à 1 Mk. (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) bei Herrn **Heinrich Ruppel,** Römerberg 1, bei Herrn **Wilhelm Ries,** Gastwirth zum Anker, und bei Herrn **Louis Schramm,** Mehrgasse 15 dahier, sowie **Abends** an der **Casse.** 71

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Restauration Langsdorf.

Von heute an den ganzen Tag über vorzügliches **Wuthsches Lagerbier, Mainzer Actien-Brauerei-Lagerbier** und **ächttes Erlanger.** 7407

Kaffee-Lager 7594

14 Neugasse 14. von **Hch. Philippi.**

Grösste Auswahl in rohen und frisch gebrannten Kaffees zu billigsten Preisen.

Eigene Dampfbrennerei.

Zwetschen, türk. und Bamberger, 1875er, von 25 bis 30 Pfg. per Pfd., 1876er von 30 bis

45 Pfg. per Pfd., empfiehlt

7331

A. Freilich, Friedrichstraße 28.

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen.

7274

L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.

Soeben erschien und ist direct von der unterzeichneten Expedition oder auf buchhändlerischem Wege durch **J. Bensheimer** in **Strasbourg** zu beziehen:

Allgemeines Deutsches Reichs-Adressbuch
pro 1877

(Zweiter Jahrgang — Preis 10 Mart),

ein für Handel und Verkehr unentbehrliches Handbuch, welches außer der genauesten Aufzeichnung **sämmtlicher Civil- und Militär-Behörden des Deutschen Reiches** beinahe **300 der bedeutendsten Branchen des Fabrik- und Handelsstandes** (über 42,000 revidirter Adressen) enthält.

Strasbourg, im Februar 1877.

Die Expedition
205 des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuches.

Die Stelle eines Dirigenten des Synagogen-Gesangvereins ist zu besetzen.

Reflectirende wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Simon Hess,
Wilhelmstraße 12.

77

Regenmäntel,

neueste Modelle, in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,
40 39 Langgasse 39.

Geschäftsbücher,

Copirpressen, Copirbücher, sowie eine große Auswahl Schreibutensilien zum Bureau- und häuslichen Bedarf empfiehlt
5029 **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

Wirkllicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes Ausverkauf sämmtlicher Aechter **Guipure-Spitzen, Châles, Fichus, Maria Antoinettes, Pelerinen & Barben,** ferner schwarze **Blonden und Weißwaaren** unter dem Fabrikpreise nur für wenige Tage im

7628 **Bayerischen Hof, Zimmer 4.**

Bad Toden.

Ein Haus in guter Lage ist für 8000 Gulden zu verkaufen. Anzahlung 1000 Gulden. Näheres bei
7386 **Ch. Falke, Wilhelmstraße 40.**

Ein antiker Kupferstich,

Kreuzigung Christi nach Rubens, zu verkaufen. Näh. Exped. 7347

Große Familien-Wäsche kann noch in Accord angenommen werden. Näh. Expedition. 7458

Ananas-, Arac-, Burgunder-Wein-,

Cognac-, Kirsch-, Rum-Punsch-Essenz
von **J. Cambier** in Saumur, **Ciani & Jos. Selner** in Düsseldorf, **August Kramer & Cie.** und **Joh. Ad. Röder** in Köln u. m. A. empfiehlt
Christian Wolff. 3968

Feinste Essiggurken,
" Salzgurken,
eingemachte Zwiebeln,
empfehl

La weinsaures Mainzer Sauerkraut,
beste Brühbohnen,
eingemachte Rotherüben
Schmidt, Metzgergasse 25. 7124

Drogen-, Parfümerien-,

Apothekerwaren,

Schlesisches Waschpulver

schont die Wäsche, ertheilt ihr ein blendendes Weiß und erspart Seife und Arbeit.

Dr. Berger's Glanzstärke,

der Wäsche den Glanz neuer Velinwandappretur gebeid. 5819

Mit Gebrauchsanweisungen.

farben-glanzmittel

Apotheker **Dr. Gude, Langgasse 53.**

Unentbehrlich für feine Wäsche. Patent - Stärkeglanz

von **Franz Coblenzer** in **Cöln.**

Dieses ausgezeichnete neue Präparat verleiht als Zusatz zur Stärke der Wäsche einen prächtigen Glanz, elastische Steife und blendende Weiße.

In Päckchen mit Gebrauchsanweisung à 25 und 50 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Faesy & Becker,
Carl Heiser, königlicher Hoflieferant,
Wm. Horn, vorm. Cour. Birt.

93

Ersatz des frischen

„Kräuter - Saftes“.

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommirter Aerzte hat sich die aus dem Saft des „**Spitzwegeriichs**“ und der „**Sauzwurzel**“ von Apotheker **L. Jessler** in **München** dargestellte

„Brust-Essenz“

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei **Brust- und Lungenkrankheiten** erwiesen.

Die Essenz kann, weil haltbar darge stellt, als Ersatz des frischen **Kräutersaftes** zu jeder Jahreszeit gebraucht werden.

Hauptdepot in **Wiesbaden** bei Herrn Apotheker **Schellenberg.** 881

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Sühmlich'sche Ricinusölpomade** aus **Pirna**, à Büchse 50 Pfg. bei

317 **A. Cratz** in **Wiesbaden, Langgasse 29.**

Zwei französische **Bettstellen,** sowie ein nußbaum-ladirtes **Kleiderstühl** sind zu verkaufen **Göthestraße 4,** rechts der **Adolphsallee.** 7562

Piano-Magazin 107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten. **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Das **Plavierstimmen** und besonders Reparaturen etc. besorgt seit vielen Jahren bestens **H. Matthes, H. Burastraße 7.** 7280

Pianino's sind billig zu vermieten bei **S. Hirsch, Taunusstraße 7,** vis-à-vis der Trinitatis. 7390

Drogen-, Parfümerien-,

Zum **Selbstfärben**

in Haushaltungen. Brauchvolle Farben in allen Nuancen für **Wolle, Seide, Baumwolle** und **Leinen**, mit Gebrauchsanweisung. Muster liegen zur Einsicht bereit. 5821

Apotheker Dr. Gude, Langgasse 53.

Eis ist jederzeit zu haben bei **H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.** 7427

Fußmatten jeder Art,

Strassen- und Spülbesen aus Blasava, ordinaire **Bürstenwaaren** empfiehlt billigst

L. Plagge, Goldgasse 1. 7244

Domino's



von 1 Mark 50 Pf. zu verleihen bei **W. Münz, Wegergasse 13.** 7518

Masken-Anzüge,

preiswürdig, in schönster Auswahl, sind zu vermieten bei **H. Karb, 13 Nerostraße 13.** 7523

Masken-Anzüge billig zu verleihen. **Säuerergasse 3. Fran Kaiser. 7282**

Die Pfandleih-Anstalt

Gde der Neu- und H. Kirchgasse leihet unter strengster Discretion **Geld** auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei mäßigen Zinsen aus. 293

Mein **Gaus** Langgasse 17 ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Gottlieb. 6124**

Ein neues **Hamburger Watercloset**, als eleganter Lehnstuhl für bemittelte Kreise, ein Mahagoni-Waschtisch und eine schöne Regulatoruhr zu verkaufen **Feldstraße 6, 1 Tr. h.** 6531

Monatmädchen gesucht **Oranienstraße 27, 3 Stod.** 7191
Mädchen können das Kleidermachen und Weißzeugnähen, das Weiß- und Buntfäden, sowie alle Handarbeiten gründlich erlernen **Friedrichstraße 6, Parterre.** 7560

Bleichstraße 15a wird ein starkes Mädchen auf gleich gesucht. 7533
Ein gut empfohlenes Mädchen wird sofort gesucht **Herzengartenstraße 5, 2. St.** 7529

Anfangs März wird ein Mädchen für eine bürgerliche Küche gesucht. Näheres **Spiegelgasse 4 im Laden.** 7548

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle in einer stillen Haushaltung als Mädchen allein. Näheres Expedition. 7571

Ein Hausmädchen, das Kochen kann, wird auf 20. Februar gesucht. Näheres **Morigstraße 15.** 7597

Ein gewandtes **Badenmädchen** mit guten Zeugnissen wird auf 1. März gesucht; auch findet ein Mädchen für Hausarbeit, welches selbstständig kochen kann, eine Stelle. Näh. **Marttstraße 17.** 7610

Zwei gewandte **Kellnerinnen** für hier und nach **Kauenthal** auf Mitte März gesucht durch **Beale, Mauergasse 8.** 7618

Gesucht zum 1. April ein Mädchen gewissen Alters, das fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, **Friedrichstraße 27, 2 Treppen hoch rechts.** 7546

Ein Mädchen, welches bereits bei Kindern war, wird gesucht **Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch.** 7500

Ein tüchtiges Mädchen, welches das Kochen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Näheres **Victoriastraße 1.** 7489

Ein **Schmiedelehrling** ges. **Morigstraße 9.** 7466

Schlosserlehrling gesucht **Faulbrunnenstraße 8.** 7527

Einen **Fuhrknecht** sucht F. **Bücher in Bierkadi.** 7601

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne **Motter** zu 5 pEt. mit vierteljähriger Zinszahlung auf 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7561

70,000 Mark auf erste und **30,000 Mark** auf Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näheres Expedition. 7503

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör und eine Werkstätte, **Parterre**, für ein stilles, reinliches Geschäft wird auf gleich oder 1. April gesucht. Gef. Offerten unter **A. A. 240** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7417

Gesucht eine schöne, unmöblirte Wohnung von 6 bis 7 theilweise geräumigen Zimmern in Bel- oder zweiter Etage in schöner Lage und in nicht allzugroßer Entfernung von den Bahnhöfen auf 1. April für eine kleine Familie. Offerten mit Preisangabe bittet man unter der Adresse **A. H. postlagernd Mainz** zu richten. 7611

Gesucht vom 1. März an 3-4 möblirte Zimmer, wenn möglich mit Küche, für längere Zeit in guter Lage. Offerten unter **A. C. 444** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7454

Es wird eine Wohnung mit Stallung zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 7383

Elisabethenstraße 8

ist von nächsten 1. Mai ab der gut möblirte 3. Stod (Porzellanofen, Vorkensler) zu vermieten. Näheres **Parterre.** 7528

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbl. Zimmer mit **Koff** zu vermieten. 7651

Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möblirte Zimmer zu verm. 7194

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Helenenstraße 18, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 7272

Hermannstraße 12, 1 St. h., ist ein Zimmer mit **Koff** zu verm. 7490

Langgasse 53 am Kranzplatz

sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 7179

Mauergasse 9 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei der Hauseigentümerin im 2. Stod. 7474

Mauriliusplatz 2, 3. Stock, ist ein möblirtes Zimmer per Monat 13 M. 71 Pfg. zu vermieten. 4665
 Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7333
Sonnenbergerstraße 21e sind elegante, möblirte Wohnungen auf gleich und später zu vermieten. 6861
Tannusstraße 41, II. Etage, Wohnung und Pension. 7208
Barterre und Bel-Etage in einem am Rhein gelegenen herrschaftlichen Hause zu Eltville a. Rh., bestehend aus 13 Zimmern nebst Zubehör, sind ganz oder getheilt sogleich oder am 1. April c. zu vermieten. Rab. Karlstraße 15 auf dem Comptoir. 7572
 Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familienleben in einem feinen Hause zu **30 Thlr. per Monat.** Näheres Expedition. 7647

Aus dem Leben eines Verkannten.

Eine tragikomische Geschichte.

Von H. Messerer.

(A. Fortsetzung.)

Seidemann ließ das Haupt mit einer Wehmuth sinken, die zu sagen schien: Ueber dieser Nase ist auch meine Sonne untergegangen!

„Vergleiche sie lieber mit dem Aushängeschild einer Farbwaaren-Handlung, in der man auch Lack bekommt,“ bemerkte Richter, „wenn Du sie denn einmal selber aufziehen willst, denn sie glänzt vortrefflich und bei meinem Nagen glaubte ich nicht anders, als ein Glühwürmchen hier unter den Bäumen zu finden.“

„Wach' Dich nicht lächerlich und gestehe es offen, Du bist auf diesen Leuchtturm hier zugesteuert — meine eigene schöne Nase hat Dir als Wegweiser zu ihrem glücklichen Inhaber dienen müssen. Aber jetzt, Freund, genug der Verhöhnung dieses werthen Cabinetsstücks eines alten Patrizierhauses! Mein Urahn hat schon damit geprunzt, meinem Großpapa hat sie vorgelächelt, und wenn die Sünden der Väter an den Kindern heimgesucht werden bis in's zehnte Glied, wäre ich sicherlich lieber das erste geworden und hätte gerne auf dieses Erbstück verzichtet. Wie ich damit geschlagen war, wie ich dafür gebüßt habe, das sollst Du nun dennoch erfahren. Ich fühle mich gerade in der rechten Stimmung, in einem gewissen Galgenhumor.“

Näher rückten die Freunde zusammen und während sich der gutmüthig lächelnde Blick Richter's von der unverschuldeten, rothen Nase mit dem bläulichen Dufte nicht zu trennen vermochte, stärkte sich der Schwergedrückte mit einer mächtigen Prise, worauf er zu erzählen begann.

II.

„Nicht immer habe ich dieses feuerspeiende Monstrum mit mir herumgetragen, es hat sich in Umfang und Farbe erst allmählig so herausgebildet. Mit einer mäßig angepaukten Nase und einem Ansatze zur Misanthropie hast Du mich vor einem Dezennium schon gekannt und erinnerst Dich vielleicht noch, wie sie einst in ihrer Lilienweiße ein Bild siedenloser Reinheit und Unschuld war. Du kannst auch nicht vergessen haben, daß ich in der Handlungsschule mit zu den hübschesten Jungen zählte, dabei aber von Haus aus ein armer Teufel war. Ich hatte eine kurze und vortreffliche Lehrzeit, die mir trotzdem wie eine Ewigkeit erschien, denn die Groschen zu einem Glase Bier waren mir allzu lärglich zugemessen. Endlich aber einmal wohlbestallter Commis in einer Colonialwaarenhandlung, erlaubte ich mir mit Hochgenusse gelegentlich einen Schoppen über den Durst, nur gelegentlich, denn Grund zur Enthaltensamkeit hatte ich noch immer. Um so unerwarteter und um so ärgerlicher mußte es mich überraschen, als ich eines schönen Morgens nach einer unschuldigen kleinen Kneiperei die gewohnte noble Blässe an meiner Nase vermisste und an ihrer Spitze die erste kleine Schattirung entdeckte.“

„Ich achtete indes damals nicht so viel darauf, denn bei der Revue über meine Visage hatte ich über den Lippen auch ein paar dunkle Flämmchen entdeckt. Die Sehnsucht eines jugendlichen Commis nach einem Schnurrbart übersteigt alle Begriffe und vor Wonne über das junge Sprossen desselben überfiel ich ganz, was unterdessen über ihm vorging, bis ich nach einiger Zeit zu meinem Entsetzen gewahrte, daß meine Nase

in ihrem rosenfarbenen Ueberzuge nun gar anfangte, sich etwas breiter zu machen und an ihrem äußersten Ende alle Merkmale eines entzündlichen und leicht reizbaren Charakters anzunehmen.“

„Das ging über allen Spas! Ich verlor die ganze Freude an meinem Schnurrbart, der schon so weit gediehen war, daß sich die Härchen nicht mehr alle zählen ließen, und änderte nun energisch meine ganze Lebensweise, mied saure Speisen, Spirituosen und vor allem den Biergenuss, wie mäßig ich ihn auch gehuldigt. Keine einzige Hoffnung wurzelte im Wasser, und ach, auch sie ist zu Wasser geworden! Auf's Trockene gesetzt, mußte ich meine Nase trotzdem äppig fortblähen sehen, und kurz darauf trat eine Katastrophe ein, die mir so recht den schwarzen Abgrund zeigte, in den mich meine Unverbesserliche unaufhaltsam hinabzog.“

„In ruhigen Stunden, Freund, muß ich wohl selber manchmal lächeln über die That meines Schicksals, doch bännt sich mir in diesem Augenblicke noch das Herz auf unter der Nachwirkung jener Erlebnisse und bei der bloßen Erinnerung an das, was ich unverschuldet gelitten, empöret sich mein Herz und all' mein Blut verwandelt sich in Galle.“

Er starrte einen Augenblick grimmig vor sich hin, dann that er einen tiefen Zug aus seinem Glase und fuhr mit tomisch wirkendem Ernste fort: „Wir führten in unserem Geschäfte auch ganz rein gehaltene Ungar- und Bordeauxweine, meist zu pharmaceutischem Gebrauch. Der Magazinschlüssel war in meiner Verwahrung. Ueber ein Jahr stand ich dem Geschäfte schon vor, genoß das volle Vertrauen des Prinzipals und war selber ganz zufrieden mit meinem Posten.“

„Da fiel es mir eines Tages auf, daß mich mein Prinzipal zu wiederholten Malen scharf fixirte und sich viel um mich zu schaffen machte. Ich bemerkte auch, daß sein Benehmen gegen mich bedeutend kühler war, doch schrieb ich all' das einer Laune, irgend einer gehabten Verdrießlichkeit zu, und selbst als er mir den Magazinschlüssel abforderte, ging ich meinem Geschäfte noch immer eben so zu unbesorgen als gewissenhaft nach. Endlich bekam ich durch einen Dienstoffoten im Hause Wind, daß man eine Anzahl geleerter und zerbrochener Flaschen im Magazin versteckt gefunden habe und das verschmitzte Lächeln des Hinterbringers ließ mir über den muthmaßlichen Thäter fast keinen Zweifel.“

„Ein Blitz in den Spiegel und mir zuckte wie ein Blitz ein Lichtstrahl durch's Gehirn, der mir die Tragweite dieses Verdachts grell beleuchtete. Ich mußte jenen Flaschen den Hals gebrochen haben, das Rainszeichen stand mir ja auf der Nase eingebrennt. Im Gefühle des haarsträubenden Unrechts, das mir geschah, wollte ich augenblicklich zum Prinzipal stürmen, doch trieb mich die Enttäuschung über das Ehrentüchtige und Schändliche des Argwohns das Blut in das Gesicht und befehllich hat gerade die Nase darin ihren Sitz. So schloß es denn auch dorthin, sie glühte wie ein Feuerbrand und ich hätte auf diese Weise das Bekenntniß meiner Schuld gleich rothgesegelt mitgebracht.“

„Der Prinzipal kam mir übrigens zuvor und rief mich auf's Comptoir. Unsicher schwankte ich die Treppe hinauf, vor Entsetzen über das Ungerewöhnliche lag es mir wie ein Nebel vor den Augen, als hätte ich im Ernste das halbe Weinlager ausgetrunken. Von der Staudrede, die er mir hielt, verstand ich nichts, als abgerissene Floskeln von Wohlwollen und Plänen für die Zukunft, von unverantwortlicher Ausführung, enormem Schaden und schmählischem Umdant.“

„Was wollte ich zu meiner Rechtfertigung vorbringen, was hätte mir die glänzendste Vertheidigung genügt? Wüste und fühlte ich doch, daß es mir im Gesichte hing, wie eine rothe Laterne, auf der „Weinhalles“ geschrieben stand. Was ich leugnen wollte, hätte meine Nase unumwunden eingestanden. Die Wuth über mein unerhörtes Verhängniß und meine Dummheit diesem gegenüber schnürte mir die Kehle zu und als der Born, der mich erstichte, mir Thränen auspreßte, hob das Ungeheuer, das wie ein Criminalrichter vor mir stand, in salbungsvollem Tone wieder an: „Es ist noch nicht alle Hoffnung verloren, wenn Sie so thätige Reue zeigen. Sie sind noch jung und ein fester Wille vermag viel. Ich will Ihnen auch den Weg zur Besserung nicht abschneiden und habe kein Wort von dem Streich in Ihr Zeugniß geschrieben. Machen sie Ihrem Stande wieder Ehre, meiden Sie den Trunk, es ist ein häßliches Laster.“

„Dabei that er so zudersüß, daß ich den Keel hätte bei der Kehle paden und erwürgen können. Das sagte er mir, der bereits wochenlang mit den Fischen um die Wette Wasser schludte, der eine Selbstverleugnung bewies, einer besseren Sache werth, als dieser gottverdammten, elenden, rothen Nase!“

(Fortf. f.)